

Beilage zum Intelligenz-Blatt Nro. 23.

Dienstag, den 19. März 1839.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [GantVerfahren.] In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Johann Friedrich Föhr, Nagelschmids in Gältlingen hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaßvergleiches, Tagfahrt auf

Montag den 8. April 1839

Vormittags 8 Uhr

anberaumt. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, in dem Rathhause in Gältlingen mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche mittelst schriftlicher Eingaben angemeldet und ausgeführt werden. Im Falle eines Vergleichs, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpfegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangordnung der Forderungen nach gleichstehenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeigekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 23. Februar 1839.

K. Oberamtsgericht,
Straub.

Alpirsbach. [JahrmarktsVerlegung.] In Folge der Verlegung des nach dem Kalender heuer in die Char-

woche fallenden Feiertags Mariä Verkündigung vom 25. auf

Freitag den 22. d. M.

wird der hiesige Jahrmarkt an letzterem Tage und nicht am 25. d. M. abgehalten.

Die wohlblöblichen Ortsvorstände werden daher geziemend ersucht, diese Verlegung in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.

Den 4. März 1839.

OrtsVorstand.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. Der Unterzeichnete hat aus seiner Frey'schen Pflege 650 fl. auszuleihen, und kann solches gegen gesetzliche Versicherung innerhalb 4 Wochen abgegeben werden.

Den 6. März 1839.

Lorenz Luz,
Roßgerber.

Einige Hundert Simri Erdbirnen a 18 kr. sind zu verkaufen im Pfarrhause zu Spielberg.

Den 5. März 1839.

Schönmünzach, Oberamts Freudenstadt. Bei Mathäus Züsle im Langenbach, ist ein Quantum Brantwein zu haben, als:

Himbeergeist die Maas zu 2 fl.

Heidelbeergeist die Maas zu 1 fl. 36 kr.

Kirschengeist die Maas zu 1 fl. 6 kr.

Den 28. Februar 1839.

Freudenstadt. [BleichEmpfehlung.] Für die berühmte Nürtinger-Bleiche nehme ich Leinwand, Garn und Faden zur Besorgung an, und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

Den 9. März 1839.

E. F. Baitenmann.

Mindersbach, Oberamts Nagold.
 [Geldantrag.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5 Prozent Verzinsung 100 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 10. März 1839.

Hirschwirth Henne.

Kottenburg am Neckar. [Verkauf einer Papierfabrik.] In der Debitsache des Papierfabrikanten Fritze zu Kottenburg soll dessen in dem schwäbischen Merkur Nro. 56 vom 26. Febr. d. Jahr Seite 224 beschriebene Papierfabrik am

Dienstag den 26. März d. J. unter Vorbehalt des Genehmigungsrechts der Creditorschaft noch einmal im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Die VerkaufsVerhandlung geschieht unter Zugrundlegung des bis jetzt gemachten Angebots von

8000 fl.

und beginnt am gedachten Tage

Vormittags 10 Uhr

in der Papierfabrik selbst, und es werden hiezu die Kaufs Liebhaber, und zwar Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsgegenstände inzwischen täglich in Augenschein genommen werden können.

Den 1. März 1839.

Der aufgestellte Güterpfleger

Stadtrath

Biesinger.

Dornstetten. [Annahme von Schulincipienten.] Nachdem ich vom Königl. Hochpreislichen evangelischen Consistorium wiederholt die Erlaubniß zur Berufsbildung junger Leute für den Schulstand erhalten habe, mache ich die Anzeige, daß ich zu den bereits vorhandenen Zöglingen

noch mehrere junge Leute anzunehmen bereit seye, und bemerke blos, daß die Errichtung einer Realklasse an hiesiger Volksschule, so wie die rege Theilnahme des Herrn Stadtpfarrers Haist am Unterricht der Bildung dieser Zöglinge großen Vorschub leisten dürften, und daß auch von Seiten des Staats eine Unterstützung ärmerer Zöglinge mit Wahrscheinlichkeit zu hoffen seye.

Den 3. März 1839.

Schulmeister Bäuchle.

Die unterzeichnete Stelle kann vorstehendes Anerbieten des Schulmeisters Bäuchle in Dornstetten in der zuverlässlichen Ueberzeugung empfehlen, daß die demselben anvertrauten Zöglinge in jeder Beziehung gut berathen seyn werden.

Freudenstadt den 4. März 1839.

K. Dekanatamt,
 Moser.

Oberkirch, Amtsstadt in Baden.

[WeinEmpfehlung.] Der Unterzeichnete besitzt ein bedeutendes Lager von vorzüglich alten echten reingehaltenen Bergweinen aller Sorten von den Jahrgängen 1834 bis 1836, bietet solche zu den billigsten Preisen in kleinen und großen Quantitäten an, ersucht darauf um Zuspruch und sich von den verschiedenen sehr guten Weinen und billigsten Preisen durch verkosten am Faß Selbstüberzeugen zu wollen.

Gottfried Braun.

Anmerkung. Daß Herr Braun in Oberkirch vortreffliche alte preiswürdige Weine besitzt und billige Preise stellt, wird ohne Verlangen bezeugt von einem

WeinConsumenten in Württemberg.



Nagold. Ein noch ganz gutes Bernerwägele steht zu verkaufen um billigen Preis bei

Lenz

Schmidtmeister.